

ANTRAG

Antragsteller*in: *Paul Klesnar, Erik Baldassari, Johannes Denner, Florian Wolf, Tim Hartmann, Valentina Wimmer, Matthias Glöckl, Alexander Rupp, Pia Schwarz*

Tagesordnungspunkt: *12.3 Allgemeine Anträge*

A8: Schluss mit Realitätsverweigerung: Europäische Solidarität statt falsche Neutralität

Antragstext

1 Österreichs Verteidigungspolitik hat drängende Probleme in der
2 Landesverteidigung entweder jahrelang vernachlässigt oder schlichtweg ignoriert.
3 Wenn Debatten über die Landesverteidigung geführt wurden, dann meist nur im
4 Zusammenhang mit der Wehrpflicht - dabei zeigt die aktuelle geopolitische Lage,
5 dass Aspekte wie hybride Kriegsführung, Luftverteidigung und Zusammenarbeit in
6 der EU zentral für unsere Sicherheit sind. Diese drei Aspekte sollen in diesem
7 Antrag behandelt werden – ein Beitritt Österreichs in der NATO wird dabei nicht
8 beleuchtet.

9 1. Österreich ist bei der Verteidigung auf andere Staaten 10 angewiesen

11 Österreich ist laut Einschätzungen des Bundesheers nicht in der Lage, sich
12 allein nachhaltig gegen einen Angriff zu verteidigen – das militärstrategische
13 Konzept aus dem Jahr 2017 ist diesbezüglich sehr deutlich: *Mit den bisherigen*
14 *finanziellen und personellen Ressourcen ist das ÖBH nur zu einer ersten, aber*
15 *nicht nachhaltigen Abwehr konventioneller Angriffe befähigt. Die finale Abwehr*
16 *inklusive der Wiederherstellung der staatlichen Souveränität von konventionellen*
17 *Angriffen ist **nur durch das Eingreifen der internationalen Staatengemeinschaft***
18 ***möglich.*** [1] Gleichzeitig wird Österreich bei keiner Gelegenheit müde zu betonen,
19 dass wir neutral sind und im Angriffsfall unsere EU-Partnerstaaten militärisch
20 nicht unterstützten werden – doch wer wird gewillt sein uns militärisch zu
21 helfen, wenn wir im Gegenzug nicht dieselbe Bereitschaft zeigen? **Das ist ein**
22 **Problem** – JUNOS fordert zurecht ein Ende der österreichischen Neutralität. [2]

2. Die aktuelle Bedrohungslage betrifft Österreich unmittelbar

Im aktuellen Risikobild des Bundesheers schreibt Franz Stefan Gady davon, dass *im Falle eines Krieges zwischen Russland und der NATO auch Österreich zum Ziel [...] von Angriffen mit Marschflugkörpern, ballistischen Raketen und Drohnen werden würde*, weil Österreich in einer strategisch wichtigen Lage ist.^[3] Gleichzeitig fehlt es uns in diesem Bereich an Fähigkeitslücken, vor allem bei der Abwehr von Marschflugkörpern^[4] – dabei sind diese Waffensysteme aufgrund der aktuellen Lage im Iran knapp.^[5] **Das ist ein Problem.**

Ebenso im Risikobild beschrieben: Österreich ist das Ziel hybrider Angriffe Russlands^[6], und wird im Ernstfall auch zum Ziel russischer Sabotageaktionen.^[7] Auch Cyberangriffe auf Österreich – etwa die Energieinfrastruktur – sind nicht auszuschließen. Gleichzeitig hat JUNOS schon vor Jahren gewarnt, dass Österreich als „Flugzeugträger“ russischer, geheimdienstlicher Aktivitäten gilt, und dies endlich ein Ende haben muss.^[8] **Das ist ein Problem.**

3. Österreich kann enorme Verteidigungsaufwände nicht allein stemmen

Obwohl das österreichische Verteidigungsbudget von knapp 2 Mrd. Euro im Jahr 2015 auf über 5 Mrd. Euro im Jahr 2026 gewachsen ist,^[9] werden diese Anstrengungen nicht ausreichen, damit Österreich allein verteidigungsfähig wird. Der Grund ist simpel: Um auf einen Konflikt vorbereitet zu sein braucht es vieles, von ausreichend Versorgungsgütern, Munition, Waffen, gut ausgebildeten Reservisten, Zugang zu HighTech-Diensten wie Satellitenkommunikation und -navigation, technische Expertise, Infrastruktur, und das alles auf einem Stand der Technik, der mit den Innovationen, die der Ukrainekrieg aktuell tragischerweise hervorbringt, mithalten zu können. Selbst für große Staaten wie Deutschland, welche seit 2022 im Verteidigungsbereich große Anstrengungen unternommen haben, ist es eine Mammutaufgabe, bis 2029 laut Verteidigungsminister Boris Pistorius kriegstüchtig zu sein^[10] – für kleine Staaten wie Österreich, welche Skaleneffekte nicht ausnützen können und jeden Euro im Budget umdrehen müssen, ist dies nochmals schwerer. **Das ist ein Problem.**

4. Österreich muss die Probleme im Verteidigungsbereich endlich angehen

Eine Debatte, ob der Wehrdienst um ein, zwei oder drei Monate länger dauern

58 soll, kann Österreichs dringende Probleme im Umgang mit Neutralität, EU-
59 Beistandspflicht, der Ausrüstung des Bundesheers oder russischer Sabotage bei
60 weitem nicht lösen. Liberale Verteidigungspolitik bedeutet, unangenehme Debatten
61 nicht zu scheuen und nicht einfach die Versäumnisse der letzten Jahre an die
62 Jugend weiterzugeben. Für JUNOS ist klar: **Wenn wir wirklich verteidigungsfähig**
63 **sein wollen, muss Österreich seine verteidigungspolitischen Hausübungen in**
64 **der EU und zuhause erledigen.**

65 Österreich ist allein nicht in der Lage, sich für längere Zeit gegen einen
66 Angriff zu verteidigen. **Die Bundesregierung muss sicherstellen, dass Österreich**
67 **im Kriegsfall zuverlässige Unterstützung und militärischen Beistand erhält.** Aus
68 Sicht von JUNOS muss folgendes getan werden:

- 69 • Die Bundesregierung muss gegenüber der EU-Kommission und den EU-
70 Mitgliedsstaaten den eigenen Beitrag – wirtschaftlich, humanitär und
71 militärisch – im Fall eines Angriffs auf ein EU-Mitglied ausformulieren,
72 wie es die EU-Kommissionspräsidentin[\[11\]](#), der deutsche Bundeskanzler[\[12\]](#)
73 und zuletzt unsere Außenministerin[\[13\]](#) gefordert hat.
- 74 • „Österreichs Verteidigung beginnt an der EU-Außengrenze“ – die
75 Bundesregierung muss sich klar bekennen, dass im Fall der Aktivierung der
76 Solidaritätsklausel 42/7 durch einen EU-Mitgliedsstaat auch eine
77 militärische Unterstützung durch Österreich erfolgen kann, wenn dies
78 erbeten wird.
- 79 • Österreich muss aktiv an der Schaffung und Weiterentwicklung einer
80 Europäischen Verteidigungsunion mit anderen willigen Mitgliedsstaaten
81 beteiligt sein. Dies inkludiert unter anderem:
 - 82 ◦ eine gemeinsamen Beschaffungsagentur,
 - 83 ◦ ein Prinzip der europäischen Präferenz bei Waffenkäufen,
 - 84 ◦ strukturelle Koordinierung und Interoperabilität beim Ausbau von
85 militärischen Fähigkeiten und
 - 86 ◦ klare militärische Beistandsverpflichtungen – auch für neutrale
87 Mitgliedsstaaten (Solidarität vor Neutralität).
- 88 • Die Handlungsfähigkeit einer Europäischen Verteidigungsunion darf weder
89 durch verpflichtende Einstimmigkeit noch durch Neutralität eingeschränkt
90 werden.
- 91 • Ein Ende der Einzelfallprüfung[\[14\]](#) für jeden Militärtransport eines EU-
92 Landes durch Österreich – unser Land muss im Verteidigungsfall ein

93 zuverlässiges Transitland sein.

94 • Eine Änderung des Kriegsmaterialgesetzes: Der Export von Waffensystemen
95 oder deren Komponenten an kriegführende Staaten muss möglich sein, wenn es
96 sich dabei um einen EU-Staat handelt oder einen Staat, welcher von der EU
97 militärisch unterstützt wird, wie im Fall der Ukraine. Nur so kann
98 Österreich auch Teil eines europäischen Binnenmarkts für Verteidigung
99 werden.

100 ◦ Für Unternehmen aus der EU ist es unsicher, ob österreichische
101 Unternehmen im Konfliktfall kritische Komponenten liefern dürfen,
102 die für das Funktionieren ihrer Waffensysteme zentral sind. Durch
103 diese Unsicherheiten vermeiden andere Unternehmen die Zusammenarbeit
104 im Verteidigungsbereich mit Unternehmen in Österreich.

105 • Was an kriegführende Staaten geliefert werden darf, und was nicht, ist oft
106 unklar – so beteiligt sich die Republik Österreich an gemeinsamen
107 Missionen und die Finanzierung von Entminung, gleichzeitig dürfen
108 heimische Unternehmen wie Schiebel jedoch entsprechendes Gerät nicht
109 liefern.[\[15\]](#)

110 • Die Prüfung von zusätzlichen Kooperationsmöglichkeiten mit anderen
111 europäischen Ländern in der Luftverteidigung durch die Bundesregierung. Da
112 das Bundesheer über Fähigkeitslücken in der Luftverteidigung verfügt, muss
113 die Bundesregierung prüfen, ob sich bei der Beschaffung von Waffensystemen
114 Synergien mit Nachbarstaaten (etwa mit der Schweiz[\[16\]](#)) oder andere
115 Möglichkeiten der gemeinsamen Luftverteidigung ergeben.

116 • Österreichs vollständiger Beitritt zu Sky Shield – auch bei operativen
117 Maßnahmen – damit das Bundesheer Teil eines gemeinsamen europäischen
118 Prozederes bei der Überwachung, Identifizierung und Abwehr von
119 Luftangriffen sein kann.

120 • Eine Verschärfung der Gesetze gegen Spionage sowie eine Ausweisung des
121 gesamten russischen technischen Botschaftspersonals, um die zunehmende
122 Spionage Russlands in Österreich[\[17\]](#) einen Riegel vorzuschieben. Dazu
123 gehört auch, dass Spionage zum Nachteil von Drittstaaten und
124 internationalen Organisationen strafbar sein muss.[\[18\]](#)

125 • Professionalisierung vorantreiben: Durch die Attraktivierung der
126 Einjährig-Freiwillig-Ausbildung sowie durch die Stärkung der Miliz mit
127 besserer Ausrüstung, mehr Übungen und klaren Anreizsystemen für den

128 Beitritt.

129 [\[1\]BMLV](#): Militärstrategisches Konzept, 2017

130 [\[2\]JUNOS](#): Am Tisch statt auf der Speisekarte – NATO-Beitritt Österreichs für
131 Frieden und Sicherheit!, 27.10.2024

132 [\[3\]BMLV](#): Risikobild 2026,26.01.2026; Seite 185

133 [\[4\]News](#): Im Kriegsfall: Österreich ist nur bedingt einsatzbereit, 13.03.2025

134 [\[5\]The Washington Post](#): Pentagon considers diverting Ukraine military aid to the
135 Middle East, 26.03.2026

136 [\[6\]Der Standard](#): Rüstungschef: Österreich "in vier von fünf Domänen" bereits in
137 Russlands Ukrainekrieg involviert, 24.09.2025

138 [\[7\]BMLV](#): Risikobild 2026, 26.01.2026; S. 185

139 [\[8\]JUNOS](#): Schluss mit dem gallischen Dorf – Echte Unterstützung für die Ukraine,
140 08.08.2023

141 [\[9\]Militär aktuell](#): Bundesheer: Budget wächst 2025 und 2026 weiter,14.05.2025

142 [\[10\]Deutscher Bundestag](#): Boris Pistorius: Wir müssen bis 2029 kriegstüchtig
143 sein, 05.06.2024

144 [\[11\]Handelsblatt](#): Von der Leyen stellt EU-Beistandsklausel in den Fokus,
145 14.02.2026

146 [\[12\]Friedrich Merz](#): Unsere Freiheit behaupten wir mit unseren Nachbarn, 13.
147 Februar 2026; Zitat: „Wir müssen nun ausbuchstabieren, wie wir dies europäisch
148 organisieren wollen - nicht als Ersatz für die NATO, sondern als einen
149 selbsttragenden, starken Pfeiler innerhalb des Bündnisses.“

150 [\[13\]Die Presse](#): Was macht Österreich im EU-Kriegsfall? Meinl-Reisinger verlangt
151 Klärung, 17.02.2026

152 [\[14\]ÖÖ Nachrichten](#): Bundesheer: Rund 5.000 Militärtransporte durch Österreich im
153 Jahr 2025, 25.01.2026

154 [\[15\]Profil](#): Österreichs Dilemma: Minensuchdrohnen 'Made in Austria' dürfen nicht
155 in die Ukraine 10.07.2024

156 [\[16\]Der Standard](#): Schweiz: Sozialdemokraten erwägen gemeinsame Luftwaffe mit
157 Österreich, 24.11.2025

158 [\[17\]Wien.orf.at](#): Russland-Spionage an mehreren Standorten, 13. 03 2026

159 [\[18\]JUNOS](#): Land der Berge, Land der Spione, 06.04.2024